

InfoBrief

August 2025

Informationsbrief des St. Carolushauses

Die Themen:

- ✓ Sommerfest
- ✓ Rückblick: Tanz im Mai
- ✓ Pneumonie Prophylaxe
- ✓ So kamen wir auf den Fisch
- ✓ Keine Langzeitparkmöglichkeit vor dem St. Carolushaus

Alle Artikel von:
Christa Varadi, Direktorin

Termine:

- ✓ Interne Angebote siehe
Veranstaltungsplanung 2025
- ✓ Sonstige Veranstaltungen
siehe Aushänge

St. Carolushaus

Gemeinsam leben mit
Pflege und Betreuung

Habsburgerstraße 107a
D-79104 Freiburg
Telefon 0761 28230
info@carolushaus.de
www.st-carolushaus.de
Redaktion und Bearbeitung:
Thomas Varadi
thomas@varadi.de

Sommerfest am 10. Juli 2025



Das wunderbare Wetter war der gute Begleiter beim Sommerfest, die lustige „Flussfahrt“ auf dem Rhein erntete viele Lacher. Frau Varadi musste zu guter Letzt noch gerettet werden!

Rückblick: Tanz im Mai



Nach dem Motto: „Wo man singt und feiert, da lass Dich ruhig nieder“ feierten wir gut gelaunt beim „Tanz im Mai“.

Der Nachmittag begann mit einer tollen Tanz-Darbietung und endete mit einem Gruppentanz der Bewohner*innen.

Schädel-Hirntrauma und Fachpflege

In der Fachpflege im 5. OG betreuen und begleiten wir Bewohner*innen, die aufgrund eines Schädel-Hirn-Traumas (SHT) bei sämtlichen Aktivitäten des täglichen Lebens umfassende Unterstützung benötigen.

Ein Schädel-Hirn-Trauma entsteht durch Gewalteinwirkung auf Schädel oder Gehirn. Die Ursachen sind vielfältig: Verkehrsunfälle, Stürze oder Sportverletzungen können zu einem SHT führen. Die Auswirkungen reichen von vorübergehenden Beschwerden bis hin zu schwerwiegenden, dauerhaften Beeinträchtigungen.

Die Rehabilitation nach einem mittelschweren oder schweren Schädel-Hirn-Trauma ist ein langwieriger Prozess, der sich über viele Monate erstrecken kann. Bei schweren Traumata bleiben häufig dauerhafte Störungen bestimmter Hirnfunktionen bestehen.

Das apallische Syndrom, auch Wachkoma genannt, ist eine schwere neurologische Erkrankung, die durch massive Gehirnschädigungen verursacht wird. Charakteristisch ist der komplette Funktionsausfall der Großhirnrinde, während die lebensnotwendigen Funktionen von Zwischenhirn, Hirnstamm und Rückenmark erhalten bleiben.

Betroffene wirken wach – sie öffnen über Stunden hinweg die Augen –, zeigen jedoch keine oder nur minimale Reaktionen auf Umweltreize.

Eine bewusste Kommunikation mit der Außenwelt ist nicht möglich.

In Deutschland leben schätzungsweise 1.500 bis 5.000 Menschen mit Wachkoma in Intensivstationen, spezialisierten Pflegeeinrichtungen oder in häuslicher Betreuung. Diese Erkrankung stellt höchste Anforderungen an:

- Medizinische Diagnostik und Behandlung
- Pflegerische Versorgung
- Angehörige und Familien
- Medizinethische Entscheidungen

Die Betreuung unserer Bewohner*innen ist außerordentlich anspruchsvoll und vielschichtig, da direkte Kommunikation nicht möglich ist. Unser Pflegespektrum umfasst:

- Umfassende Körper- und Intimpflege
- Regelmäßige, fachgerechte Lagerungen
- Mobilisation und Transfer in den Rollstuhl

Therapeutische Maßnahmen

- Basal stimulierende Interventionen
- Wahrnehmungsfördernde Aktivitäten
- Ärztlich verordnete behandlungspflegerische Maßnahmen

Betreuung und Aktivierung

- Individuelle Betreuungsmaßnahmen in Kleingruppen
- Persönliche Einzelbegleitungen
- Auf jeden Bewohner*in abgestimmte Förderung

Die enge Kooperation mit dem Therapeutenteam Interaktiv bereichert unsere Arbeit erheblich. Gemeinsam fördern wir gezielt die Bewegungsfähigkeiten und die Wahrnehmung unserer Bewohner*innen. Diese interdisziplinäre Herangehensweise

ermöglicht es uns, jedem Menschen individuell gerecht zu werden und bestmögliche Lebensqualität zu schaffen.

Pneumonie Prophylaxe

Die Pneumonie Prophylaxe beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung einer Lungenentzündung (Pneumonie), insbesondere bei gefährdeten Personen wie älteren Menschen oder solchen mit eingeschränkter Mobilität.

Hilfreiche Maßnahmen dazu sind:

- Atemübungen
- Singen oder lautes Lesen
- Imaginäre Kerzen auspusten
- einen Luftballon aufblasen
- Mobilisation und Bewegung
- Lagerung und Positionierung
- Ausgewogene Ernährung und Flüssigkeitszufuhr
- Abhusten und Abklopfen
- Einreibungen
- evtl. Impfung

Die Pneumonie Prophylaxe gehört wie alle anderen Prophylaxen zur täglichen Pflege dazu.

So kamen wir auf den Fisch...



Bereits im Altbau entschieden wir uns für ein Aquarium. Herr Scheel von „Aquaristik Scheel“ beriet uns kompetent beim Aufbau dieses besonderen Biotops.

Der Besatz erfolgte schrittweise: Zuerst siamesische Rüsselbarben als Algenfresser, dann Saugschmerlen und schließlich die farbenfrohen

Sumatrabarben in moosgrün und gestreift.

Das Aquarium entwickelte sich schnell zum beliebten Blickfang. Bewohnerinnen und Besucherinnen bleiben fasziniert davor stehen, fragen nach den Fischarten und versuchen, die Anzahl zu zählen. Viele können inzwischen einzelne Fische unterscheiden und deren Wachstum verfolgen.

Beim Umzug am 22.09.2012 zogen alle 115 Bewohner*innen gemeinsam mit den Fischen in den Neubau um.

Die bunten Fische begeistern besonders Kinder, aber auch alle anderen Besucherinnen und Bewohnerinnen. Das lebendige Treiben unter Wasser sorgt für Entspannung und Freude.

Das Aquarium wird professionell vom Aquaristikservice Kaltenbach gepflegt. Das Füttern durch Bewohnerinnen und Besucherinnen ist aus Sicherheitsgründen nicht gestattet.

Wir sind dankbar für die große Freude, die uns die Fische täglich bereiten!

Keine Langzeitparkmöglichkeit vor dem St. Carolushaus

Vor dem St. Carolushaus befinden sich vier gekennzeichnete Parkplätze, einer davon ist für unseren Bus gedacht, der dort immer parkt, weil er nicht in die Tiefgarage passt.

Die übrigen drei Parkplätze sind: ein Arztparkplatz, ein Behindertenparkplatz und ein Kurzzeitparkplatz.

Keiner dieser Parkplätze ist für stundenlange Besuche gedacht!

Dauerparker behindern den täglichen Ablauf oder den Besuch für andere Bewohner*innen. Wir bitten daher um Verständnis, wenn wir:

unrechtmäßig parkende Fahrzeuge anzeigen, diese erhalten einen Strafzettel vom Ordnungsamt!